Dein Bild

Autor(en): **Ziegler, Helene**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1911)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-574732

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Oeuvres) sich vereinigt haben, eigene Fürsorgestellen zur Verfügung sind und wo auch Frauen der höhern Stände praktisch, nicht durch Bücher allein, ausgebildet werden und sich im Kampf betätigen, oder die Organisation, die Frl. Dr. Sommer in Bern für die häusliche Fürsorge armer Tuberkulöser und ihrer Familien so segensreich eingeleitet hat und die jetzt schon die besten Erfolge aufweist, und die Frauenligen gegen Tuberkulose, die sich in den verschiedenen Schweizerkantonen gebildet haben.

V. Versicherungsbestrebungen gegen Tuberkulose.

So werden immer mehr Kräfte aufgeboten und mehr Wege der Bekämpfung ausgearbeitet, und es ist ein Faktor von großer sozialer, von national-ökonomischer Bedeutung, daß endlich auch das Versicherungswesen dem Kampfe nicht mehr fernestehen kann. In verschiedenen Ländern, England, Oesterreich z. B., sind staatliche Versicherungen gegen Tuberkulose, namentlich der Arbeiter, gesetzgeberisch in Vorbereitung. Und der Staat wird sich auch mit der Zeit überall dazu bequemen müssen, kostet doch den Staat die Tuberkulose jährlich ungeheure Summen. Nimmt man dem Tod des tuberkulösen Arbeiters durchschnittlich 58 Wochen durchgemachter Krankheit vorausgehend an (was ungefähr dem Durchschnitt entspricht), so macht das nach Garlands Berechnung in England für den Arbeiter ca. 60 Pfund Lohnausfall pro Jahr = 1500 Fr.; wenn man dann Unterbringung der Kranken, Verpflegung usw. dazu rechnet, so erleidet die Bevölkerung durchschnittlich mit jedem tuberkulös erkrankten Arbeiter 100 Pfund = 2500 Fr. Einbuße im Jahr! Freiwillige Versicherungsanstalten bestehen schon. Gerade Garland hat in mustergiltiger Weise in London eine solche ins Leben gerufen, es ist die „Post-Office-Organisation", eine Versicherung der Postangestellten durch sich selbst, die diesen ermöglicht, bei Erkrankung an Tuberkulose in Sanatorien oder Kurorte zu gehen. Aber auch da wird erst ein staatliches Einschreiten auf breiter Basis wirksam sein können!

VI. Aufklärung, Popularisierung, Propaganda.

Von allergrößter Wichtigkeit ist eine unermüdliche Propaganda-Tätigkeit, eine Popularisierung des Antituberkulose-Kampfes, eine Aufklärung der breitesten Schichten. Die Tuberkulose-Konferenzen und Kongresse bereiten diese Propaganda wesentlich vor. Gerade die internationale Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose, der dafür gewählte Vertreter aller Nationen (es sind jetzt 22 Nationen) angehören, erstattet jedes Jahr eingehend Bericht über die Tätigkeit in den verschiedenen Ländern und stellt gemeinsame neue Gesichtspunkte auf, ernennt spezielle Kommissionen zum Studium der verschiedenen Fragen. Die großen Kongresse, deren Sitzungen auch der Oeffentlichkeit zugänglich sind und alle drei Jahre stattfinden, wirken mächtig mit. Es ist z. B. geradezu staunenerregend, wie seit dem großen Kongreß in Washington in den Vereinigten Staaten die Tuberkulosebewegung mächtig gewachsen ist. Die Presse nimmt regen Anteil; vor allem aber sind von größtem Erfolg die mit den Kongressen verbundenen Tuberkulose-Ausstellungen und die von den verschiedenen nationalen Tuberkulose-Gesellschaften in den meisten Ländern jetzt veranstalteten Tuberkulose-Wandermuseen. Diese Museen bilden eine Ausstellung von Gegenständen, statistischen Tabellen, Präparaten, Modellen rc., die folgende Punkte betreffen: Ausbreitung, Ursachen, Geburtsstätten der Tuberkulose, Weiterverbreitung, Tuberkulose unter den Kindern, Verhütungsmöglichkeiten, Behandlung und Heilung, Pathologie (Röntgenaufnahmen, bakteriologische Präparate, Präparate tuberkulös erkrankter Organe rc.). Im Anschluß an den Kongreß in Washington blieb die Tuberkulose-Ausstellung noch einige Zeit in Neu-York und wurde dort täglich von 25—50,000 Leuten besucht. Das Tuberkulose-Wandermuseum der englischen Nationalvereinigung gegen Tuberkulose, zuerst in London unter anderm in dem berüchtigten Quartier von Whitechapel aufgeschlagen und dann im Königreich herumwandernd, ist von über 250,000 Besuchern besichtigt worden. Daneben versuchen die Konferenzen und Kongresse durch populäre Vorträge Kontakt mit der Bevölkerung zu bekommen. In Edinburgh war im letzten Sommer anläßlich der englischen Konferenz ein spezieller Tuberkulose-Morgen in den Schulen veranstaltet, wobei kurze Ansprachen und Belehrungen an Lehrer und Schüler gerichtet wurden. In Amerika sind permanente Lecturers ernannt, die öffentliche Vorträge halten, an Sommerabenden im Freien, in den Parkanlagen, in Schulen und Kirchen. Ein Tuberkulose-Sonntag ist bezeichnet, an dem von allen Kanzeln jeder Konfession herab der Kampf gegen die Tuberkulose gepredigt wird; alle vierzehn Tage werden in Amerika auch kurze Artikel, die Tuberkulose betreffend, an ca. 6000 Zeitungen verschickt! Aber auch andere Länder haben sich dieser Propaganda angeschlossen. In Belgien gab die Königin ein leuchtendes Beispiel, indem sie ihre Lieblingsblume, die Rose, an einem Tage im ganzen Lande zu Gunsten der Tuberkulose-Bekämpfung verkaufen ließ, und solche Blumentage folgten an andern Orten. Schweden hat eine Tuberkulose-Marke herausgegeben, die Verkehrswert hat und deren Verkauf der Tuberkulose-Bewegung zugute kommt...

Wie Sie sehen, ist der Kampf überall entbrannt, und wie Bourgeois, der hervorragende französische Staatsmann und Präsident der internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose neulich so treffend sagen konnte, die kleinen und bescheidenen Kriegsschiffe, die die einzelnen Nationen vor einigen Jahren zaghaft auf den Ozean hinausschickten, um gegen den gemeinsamen Erbfeind anzukämpfen, haben sich vermehrt, sind mächtige Dread-Noughts geworden, eine ganze internationale Flotte ist entstanden, und der Kampf war nicht erfolglos. Ueberall, in allen Ländern ist die Sterblichkeit an Tuberkulose bedeutend zurückgegangen, und es wird, wenn Schulter an Schulter, der Deutsche mit dem Franzosen und Engländer, der Italiener und Spanier mit dem Russen und auch die überseeischen Völker gemeinsam in diesem großartigen friedlichen Kampfe weiterarbeiten, doch dereinst der Tag erscheinen, wo die Menschheit sagen kann: Der Erbfeind ist bezwungen, die furchtbare Volksseuche am Erlöschen ...

Dr. Otto Amrein, Arosa.

Dein Bild

Vor deinem Bild stehn dunkelrote Rosen
Und rühren mit den weichen Sammetblättern
Stummredend an dein Kleid, an deine Hände
Und duften dir zur Ehre, süß, balsamisch,
Und blühn und duften nur für dich.

Da kommt durchs offne Fenster noch ein Glänzen
Vom müden Sommertag, fließt auf die Rosen,
Daß sie wie Purpur und wie Feuer lohen ...
Dein Antlitz leuchtet auf in heller Freude
Und lächelt, leuchtet nur für mich.

Helene Ziegler, Zürich.

Redaktion: Dr. Otto Maser, Dr. Maria Maser, Zürich.